

JAHRESBERICHT 2017

Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember 2017





Inhalt

Vorwort	7
1 Organisation	9
Rechtsform	
Unternehmensstruktur	
Mitwirkung der Aktionäre	
Leitbild	
Versorgungsgebiet	
Aktienkapital	
Revisionsstelle	
Verwaltungsrat	
Technische Kommission	
Organigramm	
2 Zahlen	17
Wichtige Zahlen	
Wassermengen	
Top10-Werte	
Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2017	
Grundwasserfassungen und Quellen	
Erwähnenswertes	
3 Projekte	29
Realisierung	
Projektierungen	
4 Finanzen	35
Erfolgsrechnung	
Bilanz	
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes	
Sachanlagen	
Anhang zur Jahresrechnung	
Kostenverteiler	
Revisionsbericht	
110 4 101011000110110	



Vorwort

Liebe Aktionäre Geschätzte Leserinnen und Leser

Es gibt Zeiten, da stockt es an allen Ecken und Enden. 2017 war so ein Jahr. Das Gute vorweg: Unser Trinkwasser wurde den Aktionären immer in einwandfreier Qualität geliefert und der Rechnungsabschluss 2017 weist einen Ertragsüberschuss von 1'064'600 aus.

Bei den Projekten kamen wir jedoch nicht wie gewünscht weiter. Es gab Beschwerden gegen den Pumpversuch in der Aeschau, der bis jetzt nicht durchgeführt werden konnte. Die SBB entscheidet nicht, wie sie die Auflagen der Störfallverordnung im Einzugsgebiet unserer Brunnen in Kiesen erfüllen und wann sie die Aarebrücke in Kiesen sanieren will, über die schon seit einiger Zeit mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden muss. Die Bau- Verkehrs- und Energiedirektion (BVE) hat Ende 2016 entschieden, den Wasserbauplan «aarewasser» abzuschreiben. Acht Jahre Planung waren von einer Sekunde auf die andere Makulatur. Die WVRB AG hat Vorleistungen erbracht, die der Kanton zu entschädigen hat. Das sind die Planung der neuen Grundwasserfassung in der Oberen Au in Uttigen und die neue Verbindungsleitung vom Amerikaegge bis zum Anschlussbauwerk in Kiesen, die im September 2016 in Betrieb genommen wurde. Die BVE ist der Auffassung, dass die gegenseitig unterzeichneten Vereinbarungen mit der Abschreibung ebenfalls unverbindlich geworden sind. Wir haben dazu eine andere Ansicht, sind jedoch bereit auch andere Lösungen zu akzeptieren, die unsere Investitionen wie vereinbart teilweise entschädigen.

Grosse Diskussionen gab es mit den Gemeinden Muri, Worb, Allmendingen und Rubigen bezüglich Versorgungssicherheit. Bei einem allfälligen Ausfall der Hauptfassung ist eine alternative Versorgung Pflicht. Kann diese durch eine Gemeinde nicht selber sichergestellt werden, ist die Versorgungssicherheit bei Dritten einzukaufen.

In der Zwischenzeit haben alle Betroffenen akzeptiert, dass die Versorgungssicherheit etwas kostet und eine Abgeltung an die WVRB AG geschuldet ist. 2018 wird sich klären, ob es auf den 1. Januar 2019 weitere Beitritte zur WVRB AG gibt oder neue Wasserlieferverträge abgeschlossen werden.

Der Kanton hat nach sechs Jahren seine Massnahmen zur Wasserstrategie überprüft und im Grundlagenbericht 2017 – 2022 im Teilbereich Wasserversorgung festgehalten, dass sich die bisherigen vier Umsetzungsziele bewährt haben und beibehalten werden. Bei den Massnahmen hält der Kanton fest, es sei nicht mehr prioritär in die Neugründung regionaler Trägerschaften, sondern vor allem in die Erweiterung von bewährten und kompetenten Wasserverbünden zu investieren. Gleichzeitig hat er eine Auflistung publiziert, u.a. wer sich der WVRB AG anschliessen sollte.

Mit den Zielen sind wir durchaus einverstanden, jedoch führt jede Erweiterung, sprich Aufnahme einer neuen Gemeinde, immer zu Investitionen und weiteren Kosten, die der Kanton heute nur minimal, wenn überhaupt, mitfinanziert. Der Kanton muss sich hier bewegen und die WVRB AG wird im Strategieprozess 2020 die bisherige grosszügige Aufnahmepraxis kritisch hinterfragen.

Ich danke unserem Geschäftsführer und seinem ganzen Team für den grossen Einsatz, aber auch für die Geduld, den Durchhaltewillen und die positive Einstellung. Die zur Realisierung eines Projekts benötigte Zeit ist sekundär, wenn am Schluss alle Beteiligten mit dem Ergebnis zufrieden sind. Ein grosser Dank geht an meinen Vizepräsidenten und an die Mitglieder des Ausschusses für ihre Zeit, die sie für das Wohlergehen der WVRB AG einsetzen. Dem Verwaltungsrat danke ich für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Dora Andres, Präsidentin

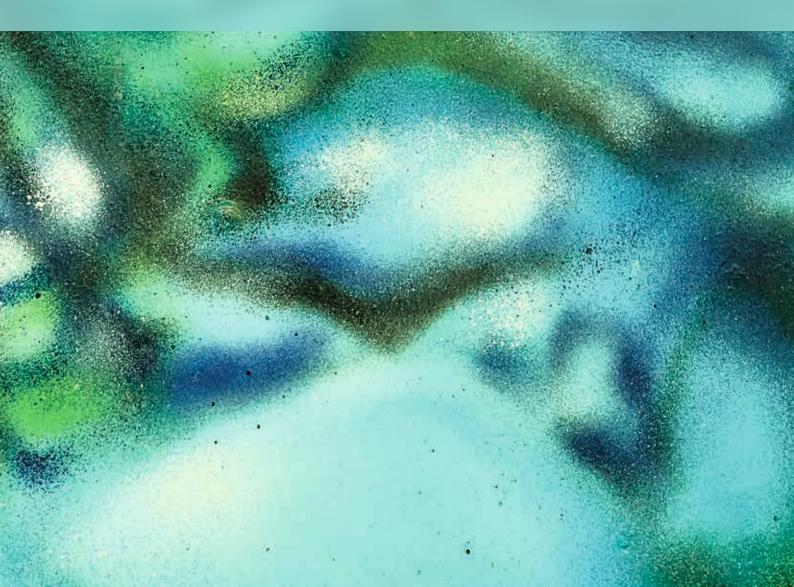


ORGANISATION

ORGANISATION

- 10 Rechtsform
- 10 Unternehmensstruktur
- 10 Mitwirkung der Aktionäre
- 10 Leitbild
- 11 Versorgungsgebiet
- 12 Aktienkapital
- 12 Revisionsstelle
- 12 Verwaltungsrat
- 12 Technische Kommission
- 14 Organigramm





Organisation

Rechtsform

Die Wasserverbund Region Bern AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Aktionäre der Gesellschaft sind Energie Wasser Bern, die Gemeinden Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen, Wohlen, Zollikofen und die Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uettligen und Umgebung (WVGM). Die Wasserverbund Region Bern AG ist in Rechten und Pflichten einer öffentlichen Wasserversorgung gleichgestellt. Nach Statuten dient sie allein diesem Zweck. Eine Privatisierung ist ausgeschlossen.

Unternehmensstruktur

Die Wasserverbund Region Bern AG ist Werkeigentümerin der Primäranlagen und für deren Betrieb und Unterhalt verantwortlich. Sie erfüllt diese Aufgabe, gemeinsam mit den Aktionären, nach den Regeln eines «Betreibermodells». Für die umfassende Koordination dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist die Wasserverbund Region Bern AG verantwortlich. Dazu erlässt sie verbindliche technische und administrative Regeln. Rechte und Pflichten dieser Zusammenarbeit sind in Betriebsführungsverträgen geregelt.

Mitwirkung der Aktionäre

Auf den Grundlagen von Statuten, Partnerschaftsvertrag und Organisationsreglement sind die Mitwirkungen der Aktionäre geregelt.

Im Sinne echter Partnerschaft ist die Beschlussfassung so geregelt, dass weder Minderheitsaktionäre noch der Mehrheitsaktionär die eine oder andere Interessensseite allein beherrschen können.

Aktionäre können über verschiedene Gremien wie die Technische Kommission oder weitere vom Verwaltungsrat eingesetzte Kommissionen ihre Mitwirkung ausüben.

Leitbild

Vision

Eine sichere Wasserversorgung, die über regionale Grenzen hinaus verbindet, und wir sind dabei!

Mission

Wir erfüllen eine öffentliche Aufgabe. Aktionäre und Dritte versorgen wir sicher, ausreichend und wirtschaftlich mit qualitativ einwandfreiem Trink-, Brauch- und Löschwasser. Dazu betreiben wir die zur Gewinnung, Speicherung und zum Transport notwendigen Anlagen.

Unternehmenspolitik

Interne Regeln sorgen dafür, dass die Aktionäre bei wesentlichen Entscheiden miteinbezogen werden. Die Aktionäre sind offen für sinnvolle Kooperationen und neue Teilhaber.

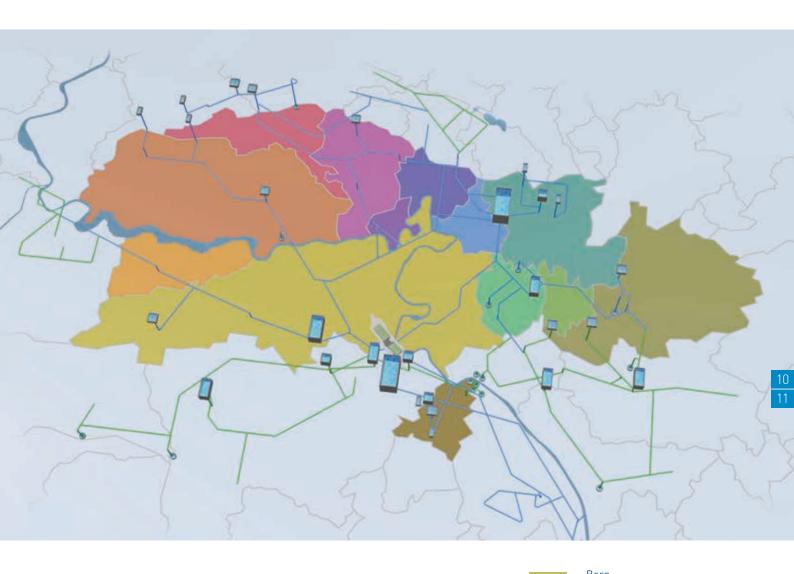
Planung und Bereitstellung der Ressourcen erfolgen nach ausgewiesenem Bedarf und unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen. Unterhalt und Betrieb der Anlagen sind angemessen und nachhaltig. Die Zuteilung finanzieller Mittel erfolgt so, dass daraus insgesamt ein bestmöglicher Nutzen resultiert.

Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin und fördern Mitarbeitende, die mitdenken, eigenverantwortlich handeln und leistungsbereit sind.

Wir lenken die Prozesse so, dass unter Beachtung gesetzlicher Normen sowie wirtschaftlicher und ökologischer Vorgaben die Versorgungssicherheit dauernd gewährleistet ist. Wir sind ein lernendes Unternehmen und nutzen Erfahrungen und Wissen zur ständigen Verbesserung unserer Prozesse. Ständige Verbesserung ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur.

Wir verpflichten uns nach innen und aussen zu einer Kommunikation, die transparent und ehrlich ist. Sie befriedigt die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen.

Wir pflegen und fördern die Zusammenarbeit mit Behörden und Partnern. Das Erreichen gemeinsamer Ziele und die Nutzung von Synergien stehen dabei im Vordergrund.



Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet umfasst die Wasserversorgungen der einzelnen Aktionäre. Mit den Gemeinden Mühleberg, Köniz, der Wasserverbund Grauholz AG, den Gemeindebetrieben Muri sowie der Energie Belp AG, hat die Wasserverbund Region Bern AG Wasserlieferverträge, als Ergänzung zu deren eigener Versorgung, abgeschlossen. Zudem versorgt die WVRB AG den Tierpark Dählhölzli und seine im Wasser lebenden Tiere jährlich mit rund 1'100'000 m³ Wasser.



Aktienkapital

Die Aktionäre beteiligen sich, auf der Grundlage des Partnerschaftsvertrags, proportional zum Wasserbezug an der Gesellschaft. Seit 2007 wurde das Aktienkapital in mehreren Schritten von CHF 20'000'000 auf insgesamt CHF 45'000'000 erhöht.

Aktionär	Aktienkapital	Anteil in %
Bolligen	1'365'000	3.1627
Bremgarten	643'900	1.4919
Energie Wasser Bern	28'751'100	66.6152
Frauenkappelen	198'000	0.4588
Ittigen	2'465'600	5.7127
Kehrsatz	560'000	1.2975
Kirchlindach	591'900	1.3714
Ostermundigen	3'839'200	8.8953
Stettlen	600,000	1.3902
Vechigen	600'000	1.3902
Wohlen	1'126'300	2.6096
WVGM	800,000	1.8536
Zollikofen	1'619'000	3.7512
Eigene Aktien ¹	1'840'000	
Total Aktienkapital	45'000'000	100

¹ nicht stimm- und dividendenberechtigt

Vom gesamten Aktienkapital (CHF 45'000'000) befinden sich Aktien im Wert von CHF 1'840'000 im Besitze der Gesellschaft. Diese Aktien sind nicht stimmberechtigt und werden bei Bedarf an neue Aktionäre weiter verkauft.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren als Revisionsstelle mit den in Art. 728 ff. OR umschriebenen Rechten und Pflichten einen oder mehrere Revisoren oder eine Revisionsgesellschaft. Die Revisoren bzw. die Revisionsgesellschaft haben den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Befähigung und Unabhängigkeit zu entsprechen.

Das Revisionsmandat wurde anlässlich der GV 2017 an die PricewaterhouseCoopers AG, Bern erteilt.

Verwaltungsrat

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates auf Vorschlag der Aktionäre sowie die Präsidentin oder den Präsidenten. Energie Wasser Bern stehen im Verwaltungsrat zwei Sitze, den übrigen Aktionären je ein Sitz zu.

Die Präsidentin oder der Präsident ist überdies eine unabhängige Person, die in keiner der durch die Gesellschaft versorgten Gemeinden ein politisches Amt ausübt und in keinem Anstellungs- oder Auftragsverhältnis zu einem Aktionär steht.

Der Verwaltungsrat wurde an der GV 2017 für die Dauer von drei Geschäftsjahren gewählt. Anstelle von Robert Schindler wurde Hans Moser in den Verwaltungsratsausschuss gewählt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung.

Die Amtsdauer endet am Tage der ordentlichen Generalversammlung für das letzte Geschäftsjahr der Amtszeit. Werden während der Amtsdauer Ersatzwahlen getroffen, so vollenden die Neugewählten die Amtsdauer ihrer Vorgänger.

Technische Kommission

Die Technische Kommission befasst sich mit technischen Fragen, die sich aus dem unmittelbaren operativen Geschäft stellen. Insbesondere ist die Kompetenz ihrer Mitglieder dort gefragt, wo sich an den Nahtstellen zwischen Aktionären Probleme zeigen.

Soweit Aktionäre auch Betreiber von Anlagen sind, erfolgen die wichtigen bilateralen Kontakte zwischen den Fachmitarbeitern im Betrieb der jeweiligen Wasserversorgung mit der Geschäftsstelle der WVRB AG über die Mitglieder der Technischen Kommission.

Die Schwerpunkte «Prozessleitsystem» und «Trinkwasserversorgung in Notlagen» wurden weiterbearbeitet. Die Anlagen des Projekts «Erweiterung Fassungssystem Kiesen» wurden den Mitgliedern vor Ort gezeigt und erklärt. Daneben wurde über die Wasserqualität sowie laufende und anstehende Projekte informiert.



		Bemerkungen
Präsidentin		
	Bolligen	bis GV 2017
	Bolligen	ab GV 2017
	Bremgarten	
Vizepräsident	Energie Wasser Bern	
	Energie Wasser Bern	
	Frauenkappelen	
	Ittigen	bis GV 2017
	Ittigen	ab GV 2017
	Kehrsatz	
	Kirchlindach	bis GV 2017
	Kirchlindach	ab GV 2017
	Ostermundigen	
	Stettlen	
	Vechigen	ab GV 2017 ¹
	Wohlen	
	WVGM	
	Zollikofen	
Geschäftsführer		
	Vizepräsident	Bolligen Bremgarten Vizepräsident Energie Wasser Bern Energie Wasser Bern Frauenkappelen Ittigen Ittigen Kehrsatz Kirchlindach Kirchlindach Ostermundigen Stettlen Vechigen Wohlen WVGM Zollikofen

¹ Verwaltungsratsausschuss



Eintritt

Karin Brun del Re per 1. März 2017, Kaufmännische Angestellte

Austritt (Pensionierung)

Daniel Hirschi per 31. Dezember 2017, Landschaftspflege





ZAHLEN

ZAHLEN

- 18 Wichtige Zahlen
- 18 Wassermengen
- 20 Top10-Werte
- 22 Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2017
- 24 Grundwasserfassungen und Quellen
- 26 Erwähnenswertes

2



Zahlen

Wichtige Zahlen

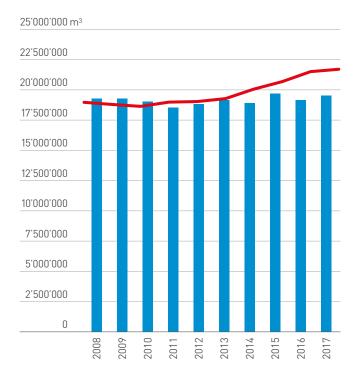
Einwohner, Mengen, Kosten	2017	2016
Versorgte Einwohner (ohne Dritte)	218'964	216'934
Wiederbeschaffungswerte in CHF	468'000'000	467'000'000
Mit eigenen Anlagen geförderte Wassermenge in m³	21'059'668	20'271'958
– davon aus Quellen	674'262	818'147
– davon aus Grundwasserfassungen	20'385'406	19'453'811
Wasserbezug von Dritten in m³	533'054	1'206'830
- WAGRA	7'857	8'240
– Muri	207'805	522'265
– Köniz	289'619	671'565
– Mühleberg	27'773	4'760
Wasserverbrauch aller Aktionäre in m³ pro Jahr	19'543'053	19'146'498
Durchschnittlicher Tagesspitzenverbrauch aller Aktionäre in m³ pro Tag (Top10)	70'799	65'173
Wasserlieferungen an Dritte in m³ pro Jahr	1'828'799	2'114'439
- WAGRA	526'718	530'928
– Energie Belp AG	36'506	8'380
– Muri	603	37'049
– Köniz	291'044	289'326
– Mühleberg	28'572	26'076
- Tierpark	945'356	1'222'680
– Diverse Bezüger, Verluste	220'870	217'851
Total Wasserverkauf an Aktionäre in CHF	16'720'000	16'720'000

Wassermengen

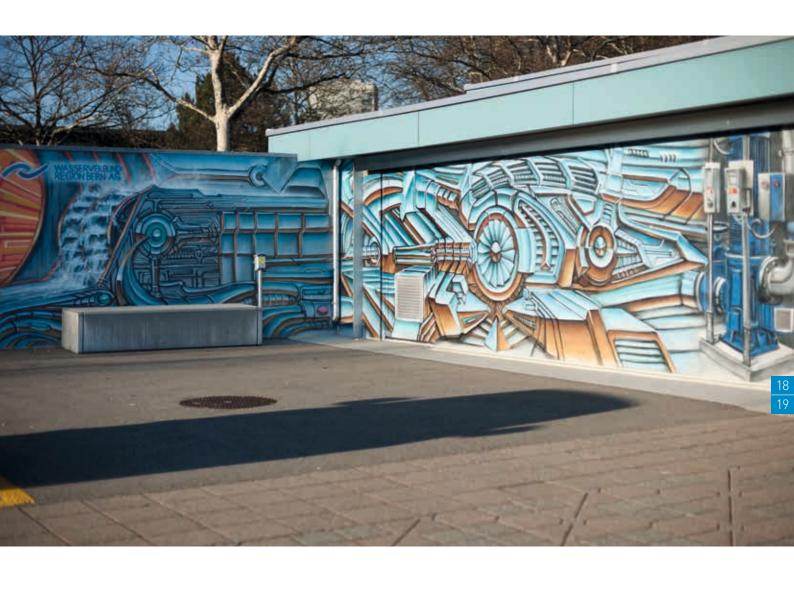
2017 war bezüglich Wasserverbrauch ähnlich wie 2015. Der Sommer war über eine längere Zeit sehr heiss und trocken, was sich auf den Spitzenverbrauch Ende Juni auch auswirkte. Gegenüber 2016 gab es 2017 weniger Gewitter, was sich auf den Wasserverbrauch auswirkte, denn insbesondere die Gärten wurden mehr bewässert.

Der Spitzenverbrauch (Top10) lag mit 70'799 m³ gegenüber 65'173 m³ im Vorjahr markant höher (+8%). Der mittlere Tagesbedarf von 53'543 m³ veränderte sich gegenüber 2016 (52'456 m³) um lediglich 2%.

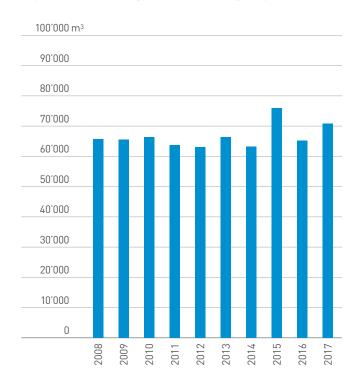
Jährlicher Wasserbezug



Effektiver Jahresverbrauch der Aktionäre und die entsprechende Entwicklung der versorgten Personen (rote Skala 0 bis 250'000).

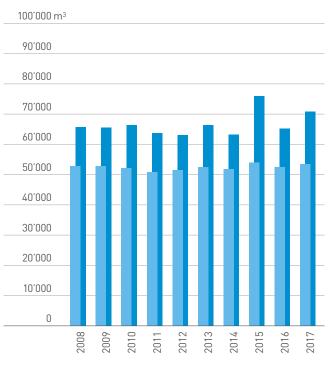


Top10 Wasserbezug/kumulierte Tagesspitzen



Top10-Werte im Vergleich zu den Tagesdurchschnittsverbrauchswerten

Vergleich der Tagesspitzen zum Durchnittsverbrauch



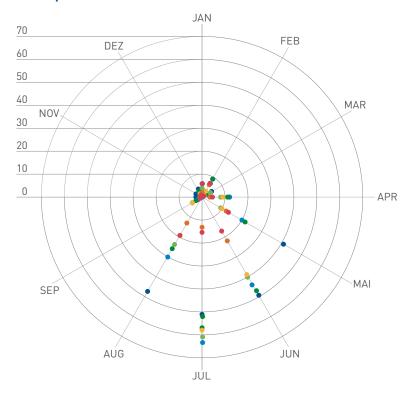
Durchschnittlicher Spitzenbedarf während den höchsten 10 Tagen (Top10).

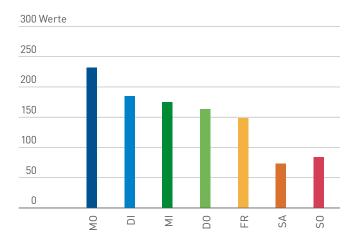


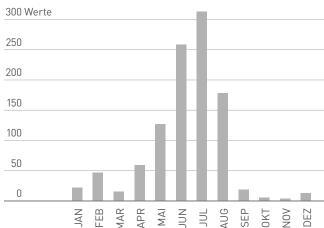
Top10-Werte

Spitzenverbrauchstage werden seit 2007 in der Regel nur in der Zeitspanne Mai bis August registriert. In den Grafiken sind die Top10-Werte sämtlicher Aktionäre erfasst.

Top10-Werte 2007 - 2017



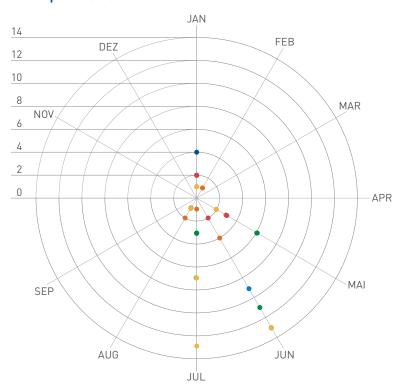




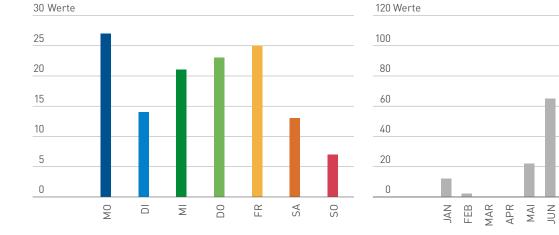
Verteilung aller Top10-Werte in den Jahren 2007 bis 2017, aufgeteilt in Monate und Wochentage.



Top10-Werte 2017







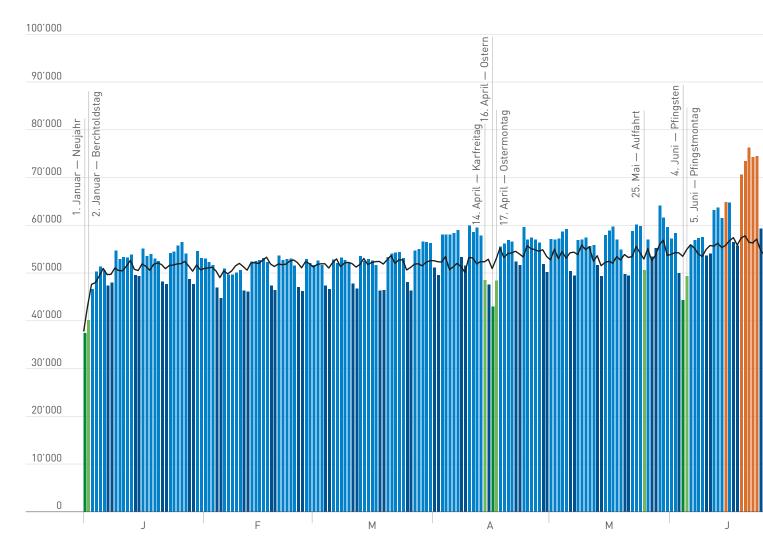
Verteilung aller Top10-Werte im Jahr 2017, aufgeteilt in Monate und Wochentage.

ZAHLEN

Während des ganzen Jahres blieben die Wasserabgabemengen mehr oder weniger konstant. In den Sommermonaten steigt der Verbrauch in längeren Trockenperioden jeweils stetig an. An den Wochenenden sinkt der Verbrauch durch den Wegfall der Bezüger in Gewerbe und Industrie um zirka 10%. Dieser Effekt gilt auch an den gesetzlichen Feiertagen, wobei er am 1. August und zwischen Weihnacht und anfangs Januar äusserst ausgeprägt ist.



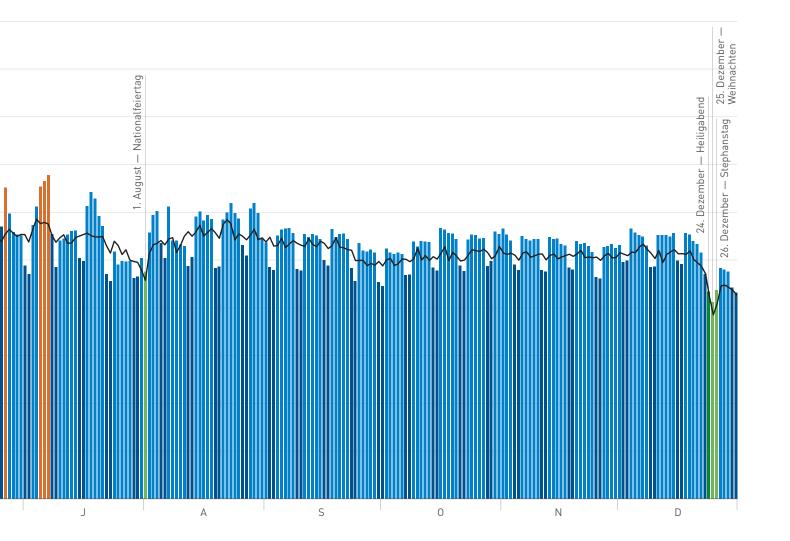
Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2017



Die schwarze Kurve zeigt die durchschnittlichen Bezüge 2010 bis 2015.





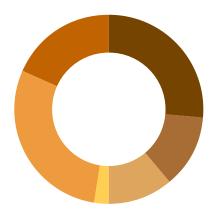


ZAHLEN

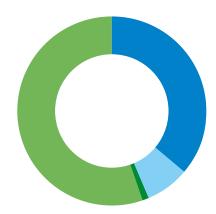
Grundwasserfassungen und Quellen

Wasserbezugsorte und Anteile 2017

Quellen	2017
Ramsmoos	178'630
Mettlenwald	85'008
Lochmatt	73'736
Tannen	17'286
Halenwald	196'183
Wahlendorfquellen	123'419



2017
7'391'373
1'506'940
241'697
11'245'396

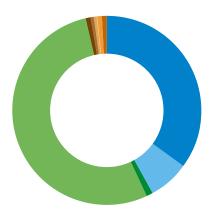




Wasserqualität

Konzession bis
Konzedierte Menge
Gesamthärte
pH-Wert
Temperatur
Nitrat
Calcium
Magnesium

Herkunft	2017
Aaretal 1, Kiesen	7'391'373
Aaretal 2, Belpau	1'506'940
Boll, Vechigen	241'697
Emmental, Aeschau	11'245'396
Ramsmoos	178'630
Mettlenwald	85'008
Lochmatt	73'736
Tannen	17'286
Halenwald	196'183
Untere Wahlendorfquellen	123'419

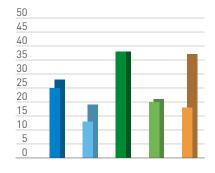




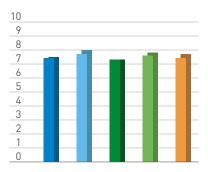
Grundwasserfassungen

Aaretal 1 Kiesen	Aaretal 2 Belpau	Boll Vechigen	Emmental Aeschau	Quellen Halenwald, Lochmatt, Mettlenwald, Ramsmoos, Tannen, Wahlendorf
2030	2037	2017	2047	-
55'000 l/min	11'500 l/min	4'080 l/min	26'000 l/min	1'283 l/min
25-28°fH	13 – 19°fH	38°fH	20 – 21 °fH	18-37°fH
7.4 – 7.5	7.7 – 8.0	7.3	7.6 – 7.8	7.4 – 7.7
9.7 – 14.0 °C	7.2 – 17.6 °C	9.7 – 10.9 °C	8.4-11.4°C	7.2 – 13.4 °C
7.9 – 11.2 mg/l	2.0-8.7 mg/l	14.1 – 15.1 mg/l	4.5 – 5.8 mg/l	6.2–42 mg/l
80-91 mg/l	45–66 mg/l	116 – 118 mg/l	72 – 77 mg/l	58 – 122 mg/l
11.3 – 13.8 mg/l	4.4 – 6.6 mg/l	21 – 23 mg/l	5.2-5.9 mg/l	4.3 – 23.0 mg/l

Gesamthärte

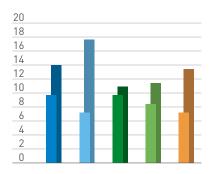


pH-Wert

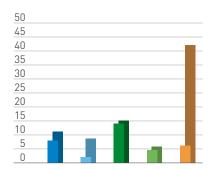


Temperatur

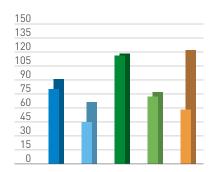
Quellwasserfassungen



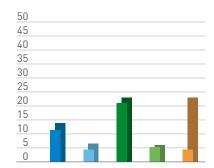
Nitrat



Calcium



Magnesium



Erwähnenswertes

Automatisation

Die neu ausgerüsteten Schächte in der Stadt Bern erlauben jetzt eine gezielte Bewirtschaftung der einzelnen Zonen und deren zugehörigen Reservoire. Die Reservoire Gurten und Könizberg können durch entsprechende Drosselorgane synchron auf den gleichen Füllstand geregelt werden. Dadurch kann verhindert werden, dass die Reservoire unterschiedliche Füllstände bzw. Reserven aufweisen. Mit dem bisherigen System mussten die einzelnen Reservoire gezielt und unabhängig voneinander befüllt werden, wodurch der entsprechende Weg immer wieder neu angewählt werden musste. Heute wird die geförderte Wassermenge automatisch durch entsprechend automatisierte Schächte auf die Reservoire verteilt. Praktische Vorteile ergaben sich bereits bei erfolgten Wartungsarbeiten an Transportleitungen, weil das System die veränderten Druckverhältnisse und Verbräuche erkennt und somit die zweckmässige Bewirtschaftung selber optimiert. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll in einer weiteren Etappe zukünftig auch das Reservoir Mannenberg in das System integriert werden.

Wie bereits letztes Jahr erwähnt, hat sich die WVRB AG in einem Leuchtturmprogramm des Bundesamtes für Energie engagiert. Das Projekt ist abgeschlossen und wir haben aus den gewonnenen Erfahrungen den Pumpbetrieb in der Schönau und Belp weiter optimiert und auf die Bedürfnisse des Marktes abgestimmt. Wir errechnen anhand verschiedener Daten den Wasserverbrauch für den Folgetag und bestellen die entsprechende Energiemenge unter Berücksichtigung der Reservoirfüllstände und Reserven. Konkret pumpen wir in die Reservoire, wenn der Strompreis günstig ist und produzieren mit der Turbine in der Schönau Strom, wenn der Preis hoch ist. Dies erlaubt der WVRB AG einen Beitrag an die Energiewende zu leisten, ohne Subventionen und Vergütungen zu erhalten und dennoch vom liberalisierten Strommarkt zu profitieren. Die Integration weiterer gepoolten Anlagen ist in den nächsten Jahren vorgesehen.

Grundwasserfassung Emmental

Im Fassungsgebiet Aeschau planen wir seit 2016 einen Pumpversuch der die Machbarkeit eines neuen Horizontalfilterbrunnens bestätigen soll. Dieser Brunnen soll als Ersatz für die bestehenden acht Brunnen gebaut werden. Das Vorgehen wurde mit den betroffenen Ämtern und dem Renaturierungsprojekt der Emme koordiniert und abgesprochen. Leider wurde das Vorhaben durch unseren Pächter zuerst zivilrechtlich und nach der Niederlage vor Obergericht nun im laufenden Baubewilligungsverfahren bekämpft. Wir rechnen damit, dass der Pächter alle Rechtsmittel ausnutzen wird, obwohl kaum objektive Gründe gegen den Versuch zu erkennen sind.

Erwerb von Liegenschaften in Schutzzonen

Im Anströmbereich der Grundwasserbrunnen in der Aeschau und somit teilweise in der Schutzzone S2 befinden sich der Gutsbetrieb Ramseischachen mit diversen Liegenschaften und Ländereien. Nach langen Verhandlungen mit der Erbengemeinschaft konnten wir am 28. Dezember 2017 den Betrieb definitiv erwerben. Dadurch wird sich der qualitative Gewässerschutz weiter verbessern, weil wir auf unseren Ländereien jeweils sehr restriktive Bewirtschaftungsvorschriften erlassen. Insbesondere schränken wir die Tierhaltung ein und verbieten das Düngen mit Hof- und Handelsdünger sowie den Einsatz von Pestiziden aller Art. Die sich in der Schutzzone S2 befindlichen Gebäude werden wir 2018 voraussichtlich zurückbauen und die Bewirtschaftung der Magerwiesen als Gebrauchsleihe an Dritte abgeben.

Ressourcenplanung, Investitionen

Seit der Neustrukturierung der WVRB AG vor 10 Jahren wurden verschiedene Netz- und Anlageoptimierungen realisiert, welche die Stilllegung von Anlagen im Wert von CHF 80 Mio. erlaubten. Als Einzelmassnahmen wurden Reservoire und Pumpwerke zusammengelegt oder an einer neuen, besseren Stelle neu erstellt.

Die zwischenzeitlich in die WVRB AG integrierten Aktionäre WVGM, Kehrsatz, Vechigen und Stettlen werden mit neuen Verbindungsanlagen, gemäss dem ausgewählten Zielsystem, erschlossen und gleichzeitig wird bei allen eine Zweiteinspeisung realisiert. Ziel bei diesen Investitionen ist die Verbesserung der Versorgungssicherheit, die Senkung von Betriebskosten und die Versorgung mit dem besten zur Verfügung stehenden Wasser.

Alle diese Initialmassnahmen, insbesondere die Integration neuer Aktionäre, benötigen erhebliche finanzielle Mittel, die die WVRB AG bisher grösstenteils selber erwirtschaftete. Der Fremdkapitalanteil liegt seit der Neustrukturierung bei rund CHF 100 Mio. und gemäss der Finanzprognose und Ressourcenplanung wird das Fremdkapital vor allem durch die Realisierung des neuen Reservoirs Mannenberg in Bolligen auf rund CHF 120 Mio. ansteigen. Nicht eingerechnet sind bei diesen Annahmen allfällige Aufnahmen neuer Aktionäre. Mittelfristig werden die jährlichen Investitionskosten gemäss der Modellrechnung deutlich abnehmen und unterhalb der heutigen Einlage Werterhalt liegen.



Wasserlieferverträge

Beim Ausfall der Hauptversorgung der Gemeinden Belp, Muri, Mühleberg und der WAGRA stellt ihnen die WVRB AG Wasser zur Verfügung. Die Bedingungen sind jeweils in einem entsprechenden Wasserliefervertrag geregelt. Per Ende 2017 haben wir einen weiteren Vertrag mit Münsingen abgeschlossen und der entsprechende Anschluss soll 2018 realisiert werden.

Nach einer entsprechenden rechtlichen Klärung der bestehenden Verträge offerierte die WVRB AG auch den Gemeinden Worb, Allmendingen und Rubigen die Versorgungssicherheit. Ein Entscheid dieser Gemeinden, ob allenfalls ein Beitritt dem Wasserliefervertrag vorzuziehen sei, erwarten wir 2018. Hauptversorger dieser Gemeinden bleibt weiterhin Muri.

Bewilligungsverfahren

Wir stellen fest, dass in den letzten Jahren die Bewilligungsverfahren deutlich komplexer und die abzugebenden Unterlagen umfangreicher wurden. Heutzutage verbringt ein Projektleiter mehr Zeit mit Amtsstellen und Grundeigentümern als auf der eigentlichen Baustelle. Der Trend zum Gartendenken und das Ausblenden einer übergeordneten Betrachtung setzt sich leider zusehends in unserer Gesellschaft durch und führt dazu, dass wir widersprüchliche Auflagen und Amtsberichte erhalten oder sinnlose Nachweise abgeben müssen. Glücklicherweise können diese Dinge meistens mit dem notwendigen Humor und mit Gelassenheit bewältigt werden und einige Auflagen tragen nicht selten auch zur Erheiterung des ganzen Teams bei.



PROJEKTE

PROJEKTE

30 Realisierung

31 Projektierungen

3



Projekte

Realisierung

Erweiterung Fassungssystem Kiesen

Nach der Inbetriebnahme im September 2016 wurden 2017 noch Fertigstellungen wie Feinbelagsarbeiten ausgeführt oder kleine Pendenzen und Restarbeiten erledigt. Das Grossprojekt kann im nächsten Jahr abgerechnet werden.

Ersatz Stadtleitung III, Gebiet «Fuchshubel» Ittigen

Die über 100-jährige Stadtleitung III war am Ende ihrer Nutzungsdauer und der Leitungsverlauf befindet sich im überbauten Gebiet und teilweise sogar unter bestehenden Bauten und Liegenschaften. Dies brachte einige Risiken mit sich und führte immer wieder zu Konflikten mit Bauvorhaben «Dritter». Zusätzlich verlaufen die beiden Stadtleitungen III und IV auf einer Länge von rund 600 m ab dem Reservoir Mannenberg Richtung Gebiet «Fuchshubel» und «Kappelisacker» parallel nebeneinander. Durch eine neue Verbindungsleitung zwischen diesen beiden Stadtleitungen im Gebiet «Fuchshubel» konnte nun die alte Stadtleitung III mit der umständlichen Linienführung auf einer Länge von rund 1.3 km aufgehoben werden. Die neue Transportleitung (DN 500 mm, Länge ca. 800 m) wurde dank der guten Zusammenarbeit unter den Unternehmungen und Dank des sonnigen und trockenen Herbstes bereits Anfang Dezember 2017 erfolgreich in Betrieb genommen.

Parallel dazu musste das Messkonzept Ittigen angepasst und in der Tiefenaubrücke eine neue Messung zwischen den Aktionären ewb und Ittigen installiert werden.

Ersatz Stadtleitung II, Gebiet Lutschenstrasse Ittigen-PW Chrüzweg Ostermundigen

Im Januar 2017 wurde eine Leckstelle auf der wichtigen Stadtleitung II auf Gemeindegebiet von Ostermundigen an der unteren Zollgasse gemeldet. Was anfänglich als «normaler» Reparaturauftrag angesehen wurde, entwickelte sich zur grossen Herausforderung. Der auf diesem Abschnitt eingezogene «Inliner» haftete nicht an der Aussenwand der alten Gussleitung, sondern lag zusammengefaltet in der Rohrmitte. Nach einigen Umwegen mit nicht passenden Kupplungen konnte die Transportleitung DN 550 mm erst im März 2017 wieder in Betrieb genommen werden.

Durch die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurde in kurzer Zeit der Ersatz dieses Transportleitungsabschnitts organisiert. Dank grossem Einsatz des Planungsteams konnte bereits im Juli 2017 das Planauflageverfahren eingeleitet werden und Ende September 2017 wurde der Gesamtbauentscheid ausgestellt. Parallel zum Bewilligungsverfahren wurden die Arbeiten ausgeschrieben und die Bauarbeiten organisiert, so dass diese bereits Mitte November 2017 aufgenommen werden konnten.

Integration der Gemeinden Vechigen und Stettlen, Transportleitung Deisswil

Für die Integration der Gemeinden Stettlen und Vechigen sowie für die Bereinigung des Primärsystems in Ostermundigen konnte im Jahr 2017 eine wichtige Etappe realisiert werden. So wurde einerseits die Transport- und Reservoirableitung zwischen dem Reservoir Rüti und dem Messschacht im Gebiet Deisswil (Gemeindegrenze Ostermundigen - Stettlen) sowie ein Teilstück der zukünftigen Transportachse zwischen dem Pumpwerk Chrüzweg und dem Reservoir Rüti realisiert. Die Transportleitung auf Gemeindeboden Ostermundigen wurde noch vor Weihnachten erfolgreich in Betrieb genommen. Mit der letzten Etappe der Transportleitung zwischen dem Messschacht Deisswil und dem Bahnhof Stettlen wird Anfang 2018 begonnen. Der letzte Abschnitt in der Bahnhofstrasse bis zur Einbindestelle in der Bernstrasse wird koordiniert mit verschiedenen Bauvorhaben der Gemeinde Stettlen. Die Realisierung dieses letzten Abschnittes ist für Herbst 2018 geplant. Sämtliche Projekte sollen bis Ende 2018 abgeschlossen werden.



Prozessleitsystem

In den letzten Jahren wurde das alte Prozessleitsystem (PLS), inklusive der 24 Stunden besetzten Leitwarte, durch das automatisierte neue PLS abgelöst. Das System funktioniert einwandfrei. In diesem Jahr wurde neben weiteren Erneuerungen im Rahmen von Anlageprojekten das PLS optimiert. Es wurden verschiedene Tools und Hilfsmittel auch für die Sekundärsystembetreiber geschaffen. Zudem konnten verschiedene Lücken in der internen Kommunikation mittels neuen Lichtleiterfasertrassen geschlossen werden.

Projektierungen

Integration Vechigen und Stettlen, Pumpwerk und Transportleitungen Gumper Stettlen

Neben der erwähnten Transportleitung im Gebiet Deisswil ist für die Integration der Gemeinden Vechigen und Stettlen auch ein neues Stufenpumpwerk mit den dazugehörigen Leitungseinbindungen notwendig. Nach einer zeitaufwendigen Standortsuche sowie langwierigen und zähen Verhandlungen mit dem Grundeigentümer konnte Ende Oktober 2017 der Baurechtsvertrag für die Parzelle des neuen Pumpwerks unterzeichnet werden. Ende 2018 wurden das Bauprojekt und Baugesuch beim Regierungsstatthalter zur Bewilligung eingereicht. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Frühsommer 2018 zu beginnen. Nach Inbetriebnahme des Pumpwerks und der dazugehörenden Leitungsbauten können das Grundwasserpumpwerk Boll und die Quelle Ramsmoos, welche eine überdurchschnittlich hohe Wasserhärte aufweisen, ausser Betrieb genommen werden.

Ersatz Reservoir Mannenberg

Nach erfolgter Ingenieursubmission und dem Zuschlag an die Ingenieurgemeinschaft «IG Trentamila» wurde als erster Schritt die Konzept- und Standortstudie der Hunziker Betatech AG überprüft. Die Arbeiten für das Bauprojekt mit allen Fachplanern starteten im Frühling 2017. Zwischenzeitlich konnte die Waldparzelle der Burgergemeinde Bern für den neuen Reservoirstandort erworben werden, was die Bewilliqung für die umfassenden Rodungsarbeiten im Gebiet Mannenberg erheblich vereinfachen wird. Die umfangreichen Planungsarbeiten sind nun soweit vorgeschritten, dass das definitive Bauprojekt und der Kostenvorschlag erstellt werden können. Der eigentliche Baubewilligungsprozess wird nach Vorliegen des Bauprojekts im Sommer 2018 gestartet. Aufgrund des sehr komplexen Bewilligungsverfahrens und der zahlreichen, involvierten Fachstellen rechnen wir mit rund einem Jahr, bis die definitive Baubewilligung vorliegen wird. Mit den Vorbereitungs- und anschliessenden Ausführungsarbeiten wird dann, sofern die Bewilligung vorliegt, im Winter 2019/2020 gestartet.

Integration WVGM, Zweiteinspeisung Wohlen, 2. Phase

Im Mai 2017 wurde das Bewilligungsverfahren für das Projektteilstück zwischen Wahlendorf und der Staatsstrasse Säriswil eingeleitet. Das Projekt beinhaltet die Quellerneuerung der bestehenden Quellen Lochmatt, den Neubau des Reservoirs Lochmatt sowie die Reservoirableitung nach Säriswil und die Pumpendruckleitung nach Wahlendorf. Auch der Rückbau des alten Reservoirs Säriswil ist Projektbestandteil. Gegen den Ersatz der Hecke beim alten Reservoir wurde eine Einsprache eingereicht, welche die Baubewilligung und den Baustart um rund ein halbes Jahr verzögerte. Mit diesem Projektteilstück soll im März 2018 begonnen werden.

Um das genehmigte Konzept in Wohlen und Meikirch umzusetzen, wurde die Projektierung für das Reservoir Hubelwald mit den Reservoirableitungen nach Innerberg und Wahlendorf sowie für die Transportleitung zwischen Meikirch und Säriswil weiter vorangetrieben. Für diese Projektbestandteile wird das Baubewilligungsverfahren im Januar 2018 eingeleitet, so dass die einzelnen Teilprojekte koordiniert in Betrieb genommen werden können. Nach den Inbetriebnahmen im Frühjahr 2019 können verschiedene alte Anlagen ausser Betrieb gesetzt und rückgebaut werden.

Zweite Freispiegelleitung Kiesen-HPW Belpau

Zwischen Kiesen und dem HPW Belpau wird das Wasser der oberhalb liegenden Fassungen Kiesen und Amerikaegge über eine Leitung nach Bern transportiert. Mit den verschiedenen Interessen für einen Wasserbezug im Aaretal sowie dem in Teilstücke «zerlegten» Projekt «aarewasser» werden die ständige Verfügbarkeit und auch die Quantität der oberhalb dieser Region liegenden Wasserressourcen wichtiger. Daher wurde ein entsprechender Planungsauftrag ausgelöst.

Konzept Kehrsatz

Kehrsatz wird heute sehr aufwändig durch vier Reservoire und drei Druckzonen versorgt. Durch den unteren Dorfteil von Kehrsatz verläuft zudem eine isolierte Nachspeiseleitung, welche aktuell noch an das Reservoir Wabern von Köniz angeschlossen ist.

Das neue Konzept sieht vor, die untere Druckzone von Kehrsatz direkt vom Reservoir Gurten zu versorgen. Das Gebiet oberhalb der Umfahrungsstrasse wird weiterhin durch das Reservoir Halten gespiesen. Mit diesen Massnahmen kann das System wesentlich vereinfacht und die Versorgungssicherheit beibehalten werden. Im unteren Dorfteil ergeben sich Synergien mit dem Sekundärsystem. Mit der Umsetzung wird 2018 begonnen.

Grundwasserfassung Obere Au Uttigen

Das Bauprojekt für die neue Grundwasserfassung in der Oberen Au Uttigen mit der Leitungsanbindung an das Vereinigungsbauwerk wurde erarbeitet. Gespräche mit dem Grundeigentümer armasuisse wurden geführt. Im Rahmen des Projekts müssen drei bestehende Munitionsdepots rückgebaut und durch einen Neubau ausserhalb der Schutzzone S2 ersetzt werden. Um entsprechende Planungsaufträge auslösen zu können, soll eine gegenseitige Absichtserklärung unterzeichnet werden. Das Projekt ist verknüpft mit den Projekten «aarewasser» des Kantons und dem Neubau der Eisenbahnbrücke der SBB. Speziell ist die zeitliche Abfolge, da beispielsweise der Neubau des Munitionsdepots erst nach erfolgtem Konzessionsentscheid für die neue Grundwasserfassung (neue Schutzzone) realisiert werden kann, da heute auf dem Schutzareal ein Bauverbot besteht.





FINANZEN

FINANZEN

- 36 Erfolgsrechnung
- 39 Bilanz
- 40 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes
- 42 Sachanlagen
- 44 Anhang zur Jahresrechnung
- 46 Kostenverteiler
- 50 Revisionsbericht





Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in CHF	2017	2016
Wasserverkäufe an Aktionäre	16'720'000	16'720'000
Wasserverkäufe an Dritte	667'519	729'345
Übriger Betriebsertrag	58'646	121'178
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	17'446'164	17'570'524
Wassereinkäufe	-128'369	-299'138
Dienstleistungen Aktionäre	-460'757	-441'784
Material und Dienstleistungen Dritte	-781'726	-725'080
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-1'370'851	-1'466'002
Bruttoerfolg 1	16'075'313	16'104'522
Lohnaufwand	-2'028'001	-1'963'392
Aktivierte Eigenleistungen	451'978	459'836
Personalaufwand	-1'576'024	-1'503'556
Bruttoerfolg 3	14'499'289	14'600'966
Anschaffung Unterhalt Reparaturen Ersatz	-33'062	-36'491
Sachversicherungen	-127'473	-119'835
Energieaufwand	-1'041'267	-888'592
Verwaltungsaufwand	-98'738	-91'805
Konzessionen	-1'331'249	-1'443'942
Steuern und Gebühren	-115'745	-86'465
Diverser Betriebsaufwand	-58'127	-56'279
Sonstiger Betriebsaufwand	-2'805'660	-2'723'408
Betriebsaufwand	-5'752'535	-5'692'966
Betriebserfolg 1 (vor Abschreibungen und Finanzaufwand)	11'693'629	11'877'558
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-22'000	-22'000
Abschreibungen immobile Sachanlagen	-8'937'000	-8'937'000
Abschreibungen	-8'959'000	-8'959'000
Betriebserfolg 2 (vor Finanzerfolg)	2'734'629	2'918'558
Finanzaufwand	-1'383'578	-1'433'777
Finanzerfolg	-1'383'578	-1'433'777
Betriebserfolg 3 (vor Nebenerfolgen)	1'351'051	1'484'781
Liegenschaftserlös	68'028	77'625
Abschreibungen Liegenschaften	-41'000	-41'000
Liegenschaftserfolg	27'028	36'625
	4/000000	4150444
Betriebserfolg 4 (vor ausserordentlichem und betriebsfremdem Erfolg)	1'378'080	1'521'406
Ausserordentlicher Ertrag	36'720	
Ausserordentlicher Aufwand	-350'200	
Ausserordentlicher Erfolg	-313'480	
Unternehmenserfolg	1'064'600	1'521'406



Erfolgsrechnung 2017

Wasserverkäufe an Aktionäre

Die Beiträge der Aktionäre in der Höhe von CHF 16'720'000 sind seit 2015 gleich hoch. Für 2018 sind keine Anpassungen vorgesehen.

Wasserverkauf an Dritte

Die Wasserlieferverträge wurden überarbeitet und der Leistungspreis deutlich reduziert. Damit profitieren Versorgungen, die ihre Versorgungssicherheit durch uns sicherstellen, von den Kosteneinsparungen der WVRB AG.

Übriger Betriebsertrag

Die Einnahmen liegen wieder im Bereich der Vorjahre, nachdem letztes Jahr ein stillgelegtes Leitungsstück für eine Umnutzung verkauft werden konnte.

Wassereinkäufe

Die Kosten für die Wasserbezüge von Vertragspartnern erreichten 2017 wieder das langjährige Niveau. Bedingt durch die Einbindung der Fassung Amerikaegge lag der Bezug im vergangenen Jahr deutlich höher.

Dienstleistungen Aktionäre

Die Überarbeitung der Betriebsführungsverträge und deren einheitliche Berechnung ergab Verschiebungen innerhalb der Aktionäre, insgesamt blieben die Aufwendungen aber kostenneutral.

Material und Dienstleistungen Dritte

Nach Ablauf der Garantiefristen wurden mit einigen Lieferanten Wartungsverträge abgeschlossen. Dadurch erhöhte sich der Aufwand Dritter.

ERFOLGSRECHNUNG

Personalaufwand

Die personellen Ergänzungen im Bereich der Administration und bei den Brunnenmeistern wurden erstmals kostenrelevant.

Sachversicherungen

Für unsere Projekte wurden die Bauwesen- und Bauhaftpflichtversicherungen als Rahmenvertrag und nicht mehr wie bisher als Einzelversicherungen abgeschlossen. Die Abrechnung erfolgt neu als Gesamtes über die Erfolgsrechnung.

Energieaufwand

Infolge eines schadhaften Inliners in der Stadtleitung II, im Bereich der UPD, wurde das Versorgungsregime im ersten Quartal komplett umgestellt. Der Wasserbezug aus dem Emmental wurde gedrosselt und dafür musste deutlich mehr Wasser aus dem Aaretal gefördert werden.

Konzessionen

Die Fassung Rörswil in Ostermundigen wurde 2017 komplett zurückgebaut und Rückstellungen für die Konzessionsanpassungen in der Belpau aufgelöst. Deshalb lagen die Abgaben, trotz höherem Wasserbezug im Jahr 2017, tiefer als im Vorjahr.

Steuern und Gebühren

2017 wurden Verlängerungen von Baurechten vorgenommen, welche der Erfolgsrechnung belastet wurden.

Spezialfinanzierung und Abschreibungen

Die Einlagen und Entnahmen aus der Spezialfinanzierung betragen gemäss der aktuellen Anlagebuchhaltung CHF 7'080'000. Bedingt durch die hohen Investitionen und das gute Rechnungsergebnis wurden Abschreibungen inkl. der Liegenschaften von CHF 9'000'000 vorgenommen. Es ist in den nächsten Jahren vorgesehen, ähnlich hohe Abschreibungen vorzunehmen.

Finanzerfolg

Die Gesellschaft profitiert weiterhin von einem sehr attraktiven Zinsumfeld und ihrer sehr guten Bonität. Die verzinslichen Fremdmittel wurden bei der Credit Suisse, der Berner Kantonalbank, der UBS, der Postfinance und beim Ausgleichsfonds AHV erworben. Zusätzlich gewährten die Aktionäre Bolligen, Ostermundigen, Wohlen und die WVGM, bis zur definitiven Realisierung ihres Zielsystems, der WVRB AG verzinsliche und amortisierbare Darlehen in der Höhe von CHF 4'782'400.

Ausserordentlicher Erfolg

Für die Finanzierung des Wechsels der Pensionskasse PVK vom Leistungs- auf das Beitragsprimat muss die WVRB AG maximal CHF 350'200 bezahlen. Dieser Betrag wurde einmalig in die Arbeitgeberbeitragsreserve einbezahlt.

Im Gegenzug erhielten wir vom Kanton eine Parteikostenentschädigung für unsere Aufwendungen für das Projekt «aarewasser» aus der Einsprachezeit 2009 – 2017.

Bilanz

Bilanz

Bilanz in CHF Umlaufvermögen Flüssige Mittel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2017 4'828'553 2'355'244 436'772 1'715'746 247'561 73'229 161'920'153 161'920'153 166'748'705 11'571'646	31.12.2016 5'281'305 1'862'082 752'266 1'888'071 397'758 381'128 160'774'292 160'774'292 166'055'597 6'411'637
Flüssige Mittel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten gegenüber Aktionären Übrige kurzfristige Forderungen Aktive Rechnungsabgrenzung Anlagevermögen Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	436'772 1'715'746 247'561 73'229 161'920'153 161'920'153 166'748'705 11'571'646	752'266 1'888'071 397'758 381'128 160'774'292 160'774'292 166'055'597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten gegenüber Aktionären Übrige kurzfristige Forderungen Aktive Rechnungsabgrenzung Anlagevermögen Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	1'715'746 247'561 73'229 161'920'153 161'920'153 166'748'705 11'571'646 2'535'342	1'888'071 397'758 381'128 160'774'292 160'774'292 166'055'597
gegenüber Dritten gegenüber Aktionären Übrige kurzfristige Forderungen Aktive Rechnungsabgrenzung Anlagevermögen Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	1'715'746 247'561 73'229 161'920'153 161'920'153 166'748'705 11'571'646 2'535'342	1'888'071 397'758 381'128 160'774'292 160'774'292 166'055'597
gegenüber Aktionären Übrige kurzfristige Forderungen Aktive Rechnungsabgrenzung Anlagevermögen Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	247'561 73'229 161'920'153 161'920'153 166'748'705 11'571'646	397'758 381'128 160'774'292 160'774'292 166'055'597 6'411'637
Übrige kurzfristige Forderungen Aktive Rechnungsabgrenzung Anlagevermögen Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	73'229 161'920'153 161'920'153 166'748'705 11'571'646 2'535'342	381'128 160'774'292 160'774'292 166'055'597 6'411'637
Aktive Rechnungsabgrenzung Anlagevermögen Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	161'920'153 161'920'153 166'748'705 11'571'646 2'535'342	160'774'292 160'774'292 166'055'597 6'411'637
Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	161'920'153 166'748'705 11'571'646 2'535'342	160'774'292 166'055'597 6'411'637
Sachanlagen Total Aktiven Kurzfristiges Fremdkapital	161'920'153 166'748'705 11'571'646 2'535'342	160'774'292 166'055'597 6'411'637
Kurzfristiges Fremdkapital	11'571'646 2'535'342	6'411'637
Kurzfristiges Fremdkapital	11'571'646 2'535'342	6'411'637
·	2'535'342	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2'022'504
		2,U33,201
gegenüber Dritten	00 (10==	2 023 370
gegenüber Aktionären	304'055	162'965
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	8'000'000	3'000'108
gegenüber Aktionären	_	_
Passive Rechnungsabgrenzung	732'249	1'224'968
Langfristiges Fremdkapital	99'782'400	104'882'300
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	95'000'000	100'000'000
gegenüber Aktionären	4'782'400	4'882'300
Total Fremdkapital	111'354'046	111'293'937
Eigenkapital	55'394'660	54'761'660
Aktienkapital (siehe Erläuterungen im Anhang)	45'000'000	45'000'000
Gesetzliche Gewinnreserven	1'218'383	1'141'383
Freiwillige Gewinnreserven		
Beschlussmässige Gewinnreserve	9'946'000	8'936'000
Gewinnvortrag aus Vorjahr	5'677	2'871
Jahresgewinn	1'064'600	1'521'406
Eigene Aktien	-1'840'000	-1'840'000
Total Passiven	166'748'705	166'055'597

Bilanz 2017

Das Fremdkapital der WVRB AG erhöhte sich im Berichtsjahr nur marginal und Investitionen von CHF 10'145'861 stehen Abschreibungen von CHF 9'000'000 und ein Ertragsüberschuss von CHF 1'064'600 gegenüber.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt:

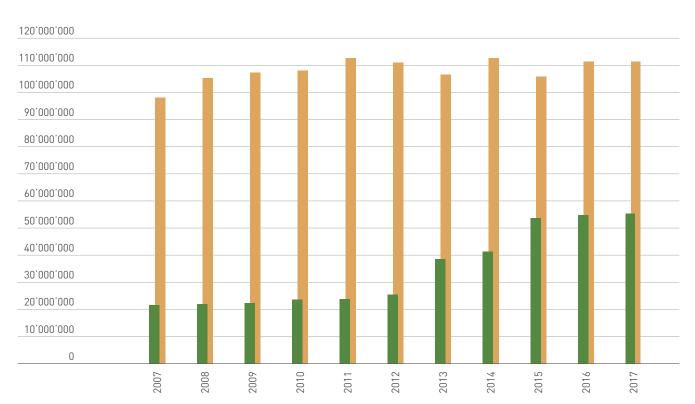
- Ausrichtung einer Dividende von 1%
- eine Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 580'000 vorzunehmen
- nach Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven einen Gewinn von CHF 4'676 vorzutragen

	CHF
Gewinnvortrag 01.01.2017	5'677
Jahresgewinn 2017	1'064'600
Bilanzgewinn 2017	1'070'276
5% gesetzliche Gewinnreserve	
vom Jahresgewinn	-54'000
1% Dividende von 43'160'000.00	
(ohne eigene Aktien)	-431'600
Zuweisung an die freiwilligen	
Gewinnreserven	-580'000
Gewinnvortrag in Rechnung 2018	-4'676
Total Bilanzgewinn 2017	-1'070'276

Eigen- und Fremdkapitalentwicklung seit 2007 im Vergleich in CHF



Fremdkapital Eigenkapital







Sachanlagen

Sach- und immaterielle Anlagen Angaben in 1'000 CHF	Total	Anlagen im Bau	Wasser- fassungen	
Bilanzwert per 01.01.2017	160'775	10'970	24'061	
Investitionen	10'146	3'648	515	
Erstellungswert per 31.12.2017	170'921	14'618	24'576	
Abschreibungen	9'000	_	625	
Bilanzwert per 31.12.2017	161'921	14'618	23'951	



Pumpwerke, Druckreduzier- u. Messschächte	Transport- leitungen	Reservoire	Mess-, Steuerungs- u. Fernwirkanlagen	übrige Sachanlagen	Landreserve Gutshöfe
24'254	85'071	12'872	1'769	135	1'643
2'103	1'113	376	490	-	1'901
26'357	86'184	13'248	2'259	135	3'544
655	6'823	775	59	22	41
25'702	79'361	12'473	2'200	113	3'503

Anhang

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 – 962) erstellt.

Die Sachanlagen beinhalten namentlich Wasserfassungen, Pumpwerke, Reservoire, Transportleitungen und Fernwirkanlagen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen gemäss den kantonalen Vorschriften.

Angaben/Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Sachanlagen

Insgesamt wurden 2017 Investitionen in der Höhe von CHF 10'145'861 getätigt. Die Abschreibungen betrugen insgesamt CHF 9'000'000.

Einlage und Entnahme Spezialfinanzierung

Die Äufnung/Auflösung der Spezialfinanzierungen der Wasserrechnung richtet sich nach den betreffenden kantonalen Vorschriften.

	2017	2016
Einlagen in Spezialfinan-		
zierungen (in CHF)	-9'000'000	-9'000'000
Entnahmen aus Spezialfinan-		
zierungen (in CHF)	9'000'000	9'000'000



Kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten liegen zwischen 1 und 20 Jahren, die durchschnittliche, gewichtete Laufzeit bei 6.7 Jahren.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Vollzeitstellen		
im Jahresdurchschnitt	14	13



Ausserordentlicher Ertrag

Der Kanton hat das Projekt «Nachhaltiger Hochwasserschutz, Aarewasser» abgeschrieben und der WVRB AG als Einsprecherin eine Parteikostenentschädigung für die Jahre 2009 bis 2017 ausbezahlt.

Ausserordentlicher Aufwand

Das neue Personalvorsorgereglement der PVK tritt per 1. Januar 2018 in Kraft. Die WVRB AG als Arbeitgeber muss für die Finanzierung des Primatwechsels die gesamte Übergangseinlage von CHF 350'200 im Jahresabschluss 2017 zurückstellen. Dieser Betrag wurde als ausserordentlicher Aufwand verbucht und als Arbeitgeberbeitragsreserve der PVK überwiesen.

Eigene Aktien

Der Bestand der eigenen Aktien beläuft sich per 31.12.2017 auf 18'400 Aktien à je CHF 100 (Vorjahr: 18'400 Aktien à je CHF 100). Diese Aktien sind weder gewinn- noch stimmberechtigt.

Die eigenen Aktien werden in der Bilanz im Berichtsjahr als negative Eigenkapitalposition dargestellt.

Kostenverteiler

Für die Kostenverteilung werden die wasserverbrauchsabhängigen (variablen) Kosten von den wasserverbrauchsunabhängigen (fixen) Kosten unterschieden. Die Abrechnung der Kosten erfolgt jährlich per 31. Dezember.

Im Primärsystem fallen zu 90% fixe Kosten für die bauliche und betriebliche Sicherstellung der Versorgungssicherheit, unabhängig vom effektiven Wasserverbrauch an. Die Anlagen des Primärsystems müssen so dimensioniert sein, dass sie den durchschnittlichen Tagesspitzenverbrauch aller Wasserbezüger decken. Die restlichen 10% der Kosten sind variabel. Diese Kosten werden nach dem effektiven Wasserverbrauch der einzelnen Bezüger abgerechnet. Die Kosten beinhalten die Aufwendungen für Pumpenergie, Wasseraufbereitung und für variable Konzessionsabgaben.

Für die Abgeltung der zur Verfügung gestellten Leistung, werden die fixen Kosten unter den Bezügern nach ihrem Tagesspitzenverbrauch verteilt. Durch ein gutes Management des Wasserverbrauches innerhalb ihrer Sekundärsysteme können die einzelnen Aktionäre ihren Fixkostenanteil in der Wasserrechnung wesentlich beeinflussen. Dieser Effekt ist ausdrücklich erwünscht und hilft uns den Spitzenverbrauch zu senken und damit längerfristig Investitionen einzusparen.

Tagesspitze (Top10) in m³/Tag	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Bolligen	1'593	1′503	2'494	2'244	2'430	2'224
Bremgarten	1'376	919	1'397	916	1′109	971
Energie Wasser Bern	48'015	44'199	50'056	43'816	47'095	44'827
Frauenkappelen	385	428	425	299	394	399
Ittigen	3'339	3'133	3'864	3'157	3'191	2'992
Kehrsatz	1'046	1'015	1'251	901	_	_
Kirchlindach	955	792	1'059	791	843	879
Ostermundigen	5'868	6′127	6'331	5'486	5'604	6'347
Stettlen	746	670	919	_	_	_
Vechigen	1'034	842	1'190	-	-	_
Wohlen	2'132	1′709	2'343	1'753	1'845	1'789
WVGM	1'494	1'401	1'714	1'372	1'371	_
Zollikofen	2'816	2'435	2'987	2'489	2'479	2'568
Total	70'799	65'173	76'030	63'224	66'361	62'996



Wasserbezug in m³/Jahr	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Bolligen	407'161	388'757	550'125	564'166	582'182	575'982
Bremgarten	291'023	267'429	270'441	249'009	262'460	262'568
Energie Wasser Bern	13'515'923	13'133'092	13'352'527	13'258'076	13'719'508	13'617'975
Frauenkappelen	86'468	87'943	85'943	82'027	91'616	97'805
Ittigen	920'871	964'876	971'932	945'811	939'712	918'652
Kehrsatz	283'787	305'198	311'006	267'915	_	_
Kirchlindach	250'593	225'921	259'653	230'182	238'126	244'106
Ostermundigen	1'611'761	1'681'304	1'737'321	1'660'402	1'703'410	1'790'416
Stettlen	204'739	200'557	223'711	_	_	_
Vechigen	215'635	210'475	248'818	_	_	_
Wohlen	587'890	521'653	536'769	500'695	506'610	516'618
WVGM	403'348	417'979	405'276	376'617	378'111	_
Zollikofen	763'854	741'314	757'574	754'946	743'883	786'323
Total	19'543'053	19'146'498	19'711'096	18'889'846	19'165'618	18'810'445
Verhältnis Top10 zu Tagesverbrauch	1.32	1.24	1.41	1.22	1.26	1.22

KOSTENVERTEILER

Fixkosten (90 % der Gesamtkosten)	Top10	Anteil %	Anteil CHF
Bolligen	1'593	2.25	338'585
Bremgarten	1'376	1.94	292'462
Energie Wasser Bern	48'015	67.82	10'205'366
Frauenkappelen	385	0.54	81'830
Ittigen	3'339	4.72	709'689
Kehrsatz	1'046	1.48	222'322
Kirchlindach	955	1.35	202'981
Ostermundigen	5'868	8.29	1'247'216
Stettlen	746	1.05	158'559
Vechigen	1'034	1.46	219'772
Wohlen	2'132	3.01	453'147
WVGM	1'494	2.11	317'543
Zollikofen	2'816	3.98	598'528
Total	70'799	100.00	15'048'000

Variable Kosten (10% der Gesamtkosten)	m³/Jahr	Anteil %	Anteil CHF
Bolligen	407'161	2.08	34'835
Bremgarten	291'023	1.49	24'898
Energie Wasser Bern	13'515'923	69.17	1'156'351
Frauenkappelen	86'468	0.44	7'398
Ittigen	920'871	4.71	78'785
Kehrsatz	283'787	1.45	24'279
Kirchlindach	250'593	1.28	21'439
Ostermundigen	1'611'761	8.25	137'894
Stettlen	204'739	1.05	17'516
Vechigen	215'635	1.10	18'449
Wohlen	587'890	3.01	50'297
WVGM	403'348	2.06	34'508
Zollikofen	763'854	3.91	65'351
Total	19'543'053	100.00	1'672'000

Gesamtkosten Aktionär	Anteil %	Anteil CHF
Bolligen	2.23	373'419
Bremgarten	1.90	317'361
Energie Wasser Bern	67.95	11'361'717
Frauenkappelen	0.53	89'228
Ittigen	4.72	788'474
Kehrsatz	1.47	246'602
Kirchlindach	1.34	224'420
Ostermundigen	8.28	1'385'110
Stettlen	1.05	176'075
Vechigen	1.42	238'221
Wohlen	3.01	503'443
WVGM	2.11	352'051
Zollikofen	3.97	663'879
Total	100.00	16'720'000





Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Wasserverbund Region Bern AG

Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Wasserverbund Region Bern AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

PricewaterhouseCoopers AG

Oliver Kuntze

Revisionsexperte Leitender Revisor

Bern, 21. März 2018

Matthias Zimny
Revisionsexperte

Konzept und Gestaltung Designstudios GmbH, Bern

Druck klimaneutral Vögeli Druck AG, Langnau

Papier X-Per 250/140 FSC

Auflage 300 Ex. / 2018